

## Zwei Informationen können nicht stimmen. Streiche sie:

Eine Touristenattraktion in Bremen ist die Böttcherstraße. Im Mittelalter arbeiteten hier die Fassmacher. Die Fässer wurden gebraucht, weil Norddeutschland ein vorzügliches Weinanbaugebiet ist. Heute treffen sich an der Böttcherstraße Bremer und Touristen. Es ist ein Viertel mit viel Leben, Gässchen, Kneipen und kleinen Boutiquen. Die Häuser wurden zwischen 1922 und 1931 von einem Kaffeekaufmann, dem Erfinder des koffeinfreien Kaffees, neu gebaut. Die Böttcherstraße wurde sogleich zur heimlichen Hauptstraße Bremens und zum beliebtesten Treffpunkt – und ist es bis heute geblieben. Auf den hundert Metern zwischen Marktplatz und Weser gibt es viel Kultur und Spaß. Dort steht auch das größte und älteste Riesenrad der Welt.



## Fragen zu Bremen:

- Wie heißt der Fluss, an dem Bremen liegt? .....
- Wie heißt das kleinste Bundesland der BRD?.....
- Wie heißt der norddeutsche Kaufmannsbund des Mittelalters? .....
- Wer ist der unterste der Bremer Stadtmusikanten? .....
- Wieso reisten in den letzten Jahrhunderten viele Europäer nach Bremen?.....
- Welches ist ein wichtiges Handelsgut, das heute in Bremen verladen wird?.....
- Was war der grüne Gürtel früher, der heute die Altstadt von Bremen umgibt?.....

## Unterstreiche alle Verben, die im Präteritum (=Imperfekt, Vergangenheit) stehen:

Ein Mann besaß einen Esel, der lange für ihn gearbeitet hatte und nun alt und müde war. Er wollte ihn nicht länger füttern. Da lief ihm das Tier davon. In Bremen wollte der Esel Stadtmusikant werden. Unterwegs traf er einen alten Hund, der seinem Herrn fortgelaufen war. Zusammen wanderten sie weiter. Bald schloss sich ihnen alte Katze an. Die drei kamen zu einem Bauernhof, wo der Hahn laut krächte. Er erzählte ihnen, dass die Bäuerin ihn schlachten wollte. Sie forderten ihn auf, mitzukommen. Zu viert machten sie sich auf den Weg nach Bremen. Abends sahen sie ein Haus im Wald. Der Esel guckte durchs Fenster und erblickte einen gedeckten Tisch. Daran saßen Räuber und ließen sich's gut schmecken. Die Tiere wollten die Räuber verjagen.

Der Esel stellte sich mit den Vorderbeinen aufs Fensterbrett, der Hund sprang auf seinen Rücken, die Katze auf den Rücken des Hundes, und der Hahn flog der Katze auf den Kopf. Nun begannen sie zu lärmern. Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute, der Hahn krächte. Die Räuber fuhren erschrocken in die Höhe und flohen entsetzt aus dem Haus. Die vier Tiere aber setzten sich an den gedeckten Tisch und aßen, dann löschten sie das Licht und gingen schlafen.

Als die Räuber kein Licht mehr sahen, kehrten sie zum Haus zurück. Einer wollte Licht machen. Da sprang ihm die Katze ins Gesicht und kratzte wild. Der Räuber wollte zur Hintertür hinaus, aber der Hund biss ihn ins Bein, der Esel gab ihm einen Schlag mit dem Hinterfuß und der Hahn schrie dazu «Kikeriki!»

Da lief der Räuber zu seinem Hauptmann zurück und erzählte: «Im Haus ist eine Hexe, die zerkratzte mir das Gesicht, dann stach ein Mann mich mit einem Messer ins Bein, ein anderer schlug mich, und auf dem Dach sitzt der Richter, der rief: ‚Bringt mir den Dieb!‘»

Die Räuber flohen. Den vier Bremer Stadtmusikanten aber gefiel es im Haus so gut, dass sie dort blieben.